

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2005)

Rubrik: Wasservogelleben am Thuner- und Brienzersee 2004/2005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasservogelleben am Thuner- und Brienzersee 2004/2005

Den Ergebnissen der winterlichen Wasservogelzählungen soll wieder ein kurzer Überblick vom Brutgeschehen bei einzelnen ausgewählten Arten vorangestellt werden. Ein prägendes Ereignis war zweifellos das Hochwasser in den ersten Junitagen. Wenn auch die Ausmasse der Flut von 1999 nicht erreicht worden sind, so gab es doch wieder hohe Gelegeverluste zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt. Mehreren Arten gelang es dann noch, mit Ersatzgelegen einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Die Brutergebnisse erreichten aber jene eines Normaljahres nicht mehr.

Schwarzhalstaucher: Nach den ersten erfolgreichen Bruten eines Paares in der Weissenau im Vorjahr, hielten sich dort im Mai bis zu drei Paare auf, was eine «Stabilisierung» dieses jungen Brutvorkommens erhoffen liess. Ein erstes Gelege ist sicher durch das Hochwasser zerstört worden, aus dem Ersatzgelege eines Paares schlüpfte dann doch noch ein Jungvogel, der anscheinend erfolgreich aufgewachsen ist. Die andern zwei Paare verliessen leider nach dem Hochwasser die Weissenau.

Haubentaucher: Ebenfalls bei dieser Art fielen die meisten Gelege dem Hochwasser zum Opfer. Zu Ersatzbruten entschlossen sich an den beiden hauptsächlichsten Brutstellen Weissenau und Gwatt noch etwa 25 Paare, die dann Junge führten, deren Gesamtzahl aber unterdurchschnittlich blieb.

Höckerschwan: Auch hier gab es Verluste, schliesslich kannten wir am Thunersee acht und am Brienzersee drei jungeführende Familien, dazu eine an den Spiezer Stauweihern. Die Zahl der aufgewachsenen Jungen lag deutlich tiefer als im Vorjahr, was auch einen Rückgang bei den Winterzahlen verursacht hat.

Kolbenente: Zwölf jungeführende Weibchen sind im untern Seeteil bekanntgeworden (2003: 13). Auch die Zahl der flüggen Jungen lag tiefer als 2003, da die meisten aus Nachbruten stammten, die in der Regel weniger Eier

umfassen als die Erstgelege. Bemerkenswert ist, dass mindestens sechs Weibchen in einem Privatgarten bei Hünibach in künstlichen Nisthilfen erfolgreich gebrütet haben, glücklicherweise deutlich über der Hochwasserlinie! Die Bruten in der Weissenau blieben leider erfolglos.

Reiherente: Bloss vier Familien im untern Seeteil und drei in der Weissenau stellen ein bescheidenes Ergebnis dar. Immerhin konnte wieder einmal am Brienzersee, bei Oberried, ein jungeführendes Weibchen beobachtet werden.

Gänsesäger: Mit 17 führenden Weibchen blieb das Ergebnis im Rahmen, der Brutbestand darf als konstant betrachtet werden. Als Höhlenbrüter in Fels- und Baumlöchern deutlich über der Wasserlinie braucht diese Art kaum Hochwasser zu fürchten!

Weisskopfmöwe: Erstmals hat sich am Thunersee, in der Weissenau, ein Paar zum Nisten entschlossen. Die Brut ist dann allerdings aus unbekannten Gründen abgebrochen worden.

Möglicherweise hat die **Schnatterente** zum ersten Mal im Gwattlischenmoos gebrütet. Sie verdient 2005 unsere besondere Aufmerksamkeit!

Bei den winterlichen Zählungen hätte man sich etwas günstigeres Wetter gewünscht: Im November zeigte es sich mit Bise grau und mit einigem Wellengang, im Januar ähnlich, dazu etwas neblig. Da sich die meisten Wasservögel aber in Ufernähe aufhalten, dürften aber doch zuverlässige Zahlen gewonnen worden sein. Ganz allgemein lagen die Zahlen in beiden Monaten recht tief, eine Feststellung, die diesmal offenbar gesamtschweizerisch zutraf. Erklärungen liegen im Augenblick noch nicht vor. Bedenklich ist namentlich der Rückgang beim Zwergtaucher, so wenige gab es in den letzten 50 Jahren noch nie zu sehen. Auch der Schwarzhalstaucherbestand hat sich in den letzten fünf Jahren praktisch halbiert. Tafel-, Reiher- und Schellenten zeigten kleinere Bestände, wohl als Folge einer Nahrungsverknappung, hervorgerufen durch die aussergewöhnlichen Wasserverhältnisse im Sommer 2003 (viel trübes Gletscherwasser floss ein!), mit Nachwirkungen auch noch im Sommer 2004.

Besondere «Rosinen» traten nur wenige auf. Stets erwähnenswert ist das «Möwenparadies» Brienz: Nicht weniger als sechs Arten liessen sich dort im

Januar 2005 gleichzeitig beobachten: Einmal die gewohnten Lach-, Sturm- und Weisskopfmöwen, dann je eine Silber-, Herings- und die «berühmte» Mantelmöwe, die nun wohl mindestens zum achtenmal hintereinander den Winter vor Brienz verbringt. Neu, aber nicht unbedingt erfreulich, ist das erstmalige Auftreten einer weiblichen Schwarzkopfruderente im November an den Spiezer Stauweihern. Diese Art ist in Nordamerika heimisch und häufig, wurde nach 1950 in England freigelassen und breitet sich nun in Westeuropa aus. Ihre südeuropäisch-asiatische Verwandte, die Weisskopfruderente, ist hingegen eine gefährdete Art, die in den letzten Jahren vor allem in Spanien unter grossen Anstrengungen kurz vor dem Aussterben gerettet werden konnte und nun wieder aufstrebende Bestände aufweist. Ihre «Reinheit» ist jetzt allerdings gefährdet, da sich die beiden Arten – offensichtlich nahe verwandt – vermischen

können und unerwünschte Bastarde entstehen lassen. Bereits sind nämlich Schwarzköpfe in Spanien aufgetaucht. Beim Spiezer Vogel dürfte es sich eher um einen Zuflieger als um einen Gefangenschaftsflüchtling gehandelt haben. Er zeigte sich nämlich eher scheu. Auch die erstmals erwähnte Peposakaente ist natürlich ein Fremdling. Die Art kommt in Südamerika vor und gilt als nahe Verwandte der Kolbenente. Das vertraute Männchen in Thun stammt aber sicher aus Gefangenschaft, die Art wird in der Schweiz recht häufig gehalten.

Zum Schluss noch etwas Persönliches: Diana Lawniczak, Steffisburg, hat ihr Amt als Koordinatorin der Zählungen am Thunersee abgegeben. Die mehrjährige Arbeit sei ihr bestens verdankt. Martin Gerber, Heimenschwand, ein erfahrener Ornithologe und Reiseleiter, ist an ihre Stelle getreten. Wie üblich, gilt der Dank nicht nur den Koordinatoren, vielmehr auch den gut 30 Zählerinnen und Zählern an beiden Seen, die Wind und Wetter nicht scheuen!

Die Ergebnisse:

1. Thunersee	13. 11. 2004	15. 01. 2005
Haubentaucher	67	98
Schwarzhalstaucher	37	46
Zwergtaucher	20	28
Kormoran	13	41
Graureiher	6	14
Höckerschwan	93	89
Graugans	1	1
Stockente	1154	1154
Krickente	22	28
Spiessente	1	1
Pfeifente	1	1
Schnatterente	9	42
Kolbenente	40	94
Tafelente	273	294
Reiherente	514	815
Moorente	–	2
Schellente	16	60
Gänsesäger	21	140
Teichhuhn	2	11
Blässhuhn	797	1076
Lachmöwe	819	1156
Sturmmöwe	3	30
Weisskopfmöwe	17	26
Eisvogel	3	–
Bergstelze	10	9
Wasseramsel	12	27

Gefangenschaftsflüchtlinge, Fremdlinge, Bastarde:

Schwarzschan	17	8
Nonnengans	2	2
Mandarinente	4	7
Brautente	2	1
Peposakaente	–	1
Schwarzkopfruderente	1	–
Bastard Stock- x Kolbenente	1	1
Bastard Stock- x Löffelente	1	1
Hausgans	2	2
Hausente	16	12

2. Brienzersee	13.11. 2004	15. 01. 2005
Haubentaucher	23	18
Zwergtaucher	18	13
Kormoran	3	1
Höckerschwan	10	13
Stockente	243	253
Schnatterente	–	1
Tafelente	7	19
Reiherente	29	35
Moorente	3	4
Schellente	2	5
Gänsesäger	–	8
Teichhuhn	1	1
Blässhuhn	119	134
Lachmöwe	131	205
Sturmmöwe	–	6
Silbermöwe	–	1
Weisskopfmöwe	5	6
Heringsmöwe	1	1
Mantelmöwe	1	1
Bergstelze	4	1
Wasseramsel	4	1
Mandarinente	–	1
Hausgans	1	1
Hausente	9	5